

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

#### Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

**hier: Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 01.01.2019 - 31.12.2019**

### Beschlussorgan

Rat

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	27.04.2021
Finanzausschuss	03.05.2021
Rat	06.05.2021

### Beschluss:

1. Der Rat stellt gemäß § 5 Abs. 1 c der Betriebssatzung der Stadt Köln für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln in Verbindung mit § 26 Abs. 2 EigVO NRW den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 22.12.2020 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dhpG Dr. Harzem & Partner mbB, Köln, versehenen Jahresabschluss zum 31.12.2019 sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 01.01.2019 bis 31.12.2019 fest.

Der Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 in Höhe von 788.423,82 € wird unter Einschluss des Gewinnvortrags in Höhe von 2.059.339,70 € auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.
3. Dem Betriebsausschuss wird Entlastung erteilt.

## Haushaltsmäßige Auswirkungen

**Nein**

## Auswirkungen auf den Klimaschutz

**Nein**

Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

## Begründung

Die Betriebsleitung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud fasst den geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

### Ergebnisentwicklung 2019

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten wurde das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 788 (im Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von TEUR 373) abgeschlossen.

Das Jahresergebnis entwickelte sich wie folgt:

	Ist 2018	Ist 2019	Abweichung	Ist 2018	Ist 2019	Abweichung
	inkl. Sonderausstellungen			ohne Sonderausstellungen		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.143	4.958	-185	4.385	4.184	-201
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.100	1.775	+675	567	636	+69
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20	59	+39	15	59	+44
Sonstige ordentliche Erträge	11	1	-10	10	1	-9
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>6.274</b>	<b>6.793</b>	<b>+519</b>	<b>4.977</b>	<b>4.880</b>	<b>-97</b>
Personalaufwendungen	1.546	1.606	+60	1.438	1.556	+118
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.035	4.904	+869	2.069	2.565	+496
Bilanzielle Abschreibungen	708	703	-5	708	703	-5
Transferaufwendungen	118	125	+7	118	125	+7
Sonstige ordentliche Aufwendungen	240	243	+3	239	238	-1
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>6.647</b>	<b>7.581</b>	<b>+934</b>	<b>4.572</b>	<b>5.187</b>	<b>+615</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-373</b>	<b>-788</b>	<b>-415</b>	<b>405</b>	<b>-307</b>	<b>-712</b>
Finanzergebnis	0	0	+0	0	0	+0
<b>Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis</b>	<b>-373</b>	<b>-788</b>	<b>-415</b>	<b>405</b>	<b>-307</b>	<b>-712</b>
				zzgl. Ergebnis Sonderausstellungen:		
				-778	-481	297
				-373	-788	-415

Das Ergebnis im Sonderausstellungs- und Projektbereich fiel auch in 2019 defizitär aus. Bezogen auf die einzelnen Sonderausstellungen verteilten sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt:

Sonderausstellung / Projekt	Direkte Erträge	Direkte Aufw.	Ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderausstellung "Amerika"	1.005	1.502	-497
Sonderausstellung "Inside Rembrandt"	586	782	-196
Sonderausstellung "Wir glauben Kunst"	83	63	20
Sonstige Sonderausstellungen und Projekte	39	47	-8
<b>Ergebnis vor Verwendung der Zuwendungsmittel</b>	<b>1.713</b>	<b>2.394</b>	<b>-681</b>
<b>Zweckentsprechende Verwendung der Zuwendungsmittel</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>200</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>1.913</b>	<b>2.394</b>	<b>-481</b>

Im Bereich der Ständigen Sammlung war der Rückgang der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

auf die deutliche Kürzung des städtischen Betriebskostenzuschusses um TEUR 321 bzw. 7,9% zurückzuführen, der nur teilweise durch Zuwächse bei den vereinnahmten Fördergeldern ausgeglichen werden konnte. Der Anstieg der Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (TEUR +69) war vor allem Folge der höheren Mittel, die aus Eintrittsentgelten (TEUR 81 bzw. +21,0%) zur Verfügung standen. Insgesamt lagen die betrieblichen Erträge des Museums in 2019 ohne den Sonderausstellungs- und Projektbereich um TEUR 97 (2,0%) unter den Vorjahreserträgen.

Da sich im gleichen Zeitraum die betrieblichen Aufwendungen des Museums insgesamt um TEUR 615 bzw. 13,5% deutlich erhöhten, verschlechterte sich das Jahresergebnis des Museums für 2019 (ohne den Sonderausstellungs- und Projektbereich) gegenüber dem Vorjahr von TEUR +405 insgesamt um TEUR 712 bzw. 175,9% auf TEUR -307.

Der Zuwachs bei den Aufwendungen entfiel zum einen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +118 bzw. +8,2%) vor allem als Folge höherer Dienstaufwendungen (TEUR +51 bzw. +4,9%) sowie gesteigener Rückstellungen für städtische Versorgungsverpflichtungen (TEUR +93 bzw. +190,5%). Zusätzlich erhöhten sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um TEUR 496 bzw. 24,0%. Hier entfielen die größten Kostenzuwächse auf die deutlich gestiegenen Kosten der Unterhaltung und Instandhaltung des Museumsgebäudes (TEUR +417 bzw. +625,9%) sowie die Kosten der Unterhaltung beweglicher Vermögensgegenstände (TEUR +43 bzw. +17,8%) und der Energieversorgung (TEUR +36 bzw. +8,0%).

Der vom Rat der Stadt Köln zuvor für das Wirtschaftsjahr 2019 beschlossene Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 3.930 (im Vorjahr TEUR 4.251) schließt den zweckentsprechend verwendeten Zuschussanteil für Sonderausstellungen und Projekte aus 2019 in Höhe von TEUR 200 ein.

### Vermögenslage 2019

Die Vermögens- und Kapitalsituation des Museums zum 31.12.2019 stellte sich zusammengefasst wie folgt dar:

Aktiva			Passiva		
	31.12.2018	31.12.2019		31.12.2018	31.12.2019
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen	685.761	685.195	Eigenkapital	88.160	87.372
Umlaufvermögen	7.716	7.725	Sonderposten	603.080	602.822
Rechnungsabgrenzung	351	282	Rückstellungen	1.034	1.098
			Verbindlichkeiten	957	1.762
			Rechnungsabgrenzung	597	148
	693.828	693.202		693.828	693.202

### Finanzlage 2019

Die Finanzlage des Museums entwickelte sich in 2019 wie folgt:

	2019
	TEUR
Anfangsbestand Finanzmittel	6.700
Einzahlungsüberschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	330
Auszahlungsüberschuss aus Investitionstätigkeit	-97
Endbestand liquide Mittel per 31.12.2019	6.933

Im Rahmen der Verwaltungstätigkeit des Museums überstiegen die laufenden Einzahlungen im Wirtschaftsjahr 2019 (TEUR 6.215) die laufenden Auszahlungen (TEUR 5.885), sodass sich ein finanzwirtschaftlicher Überschuss in Höhe von TEUR 330 ergab. Für Investitionen wurden in Wirtschaftsjahr

2019 insgesamt TEUR 97 verausgabt.

Im Ergebnis hat das Museum im Wirtschaftsjahr 2019 einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von TEUR 233 erwirtschaftet, welcher der Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Bilanz zum 1.1.2019 und zum 31.12.2019 entspricht. Bei der Beurteilung des frei verfügbaren Liquiditätsbestands zum 31.12.2019 in Höhe von TEUR 6.042 ist weiterhin zu berücksichtigen, dass liquiditätsbelastende Maßnahmen im Zusammenhang mit den im Rahmen der Ausgliederung von der Stadt übernommenen Instandhaltungsmaßnahmen sowie weiteren neu aufgetretenen Instandhaltungen in Höhe von rd. TEUR 497 bis Ende 2019 noch nicht durchgeführt wurden. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die liquiden Mittelbestände zum Teil aus den nicht auszahlungswirksamen Abschreibungen auf das Museumsgebäude angespart wurden. Um hier einen Substanzverzehr zu vermeiden, müssten diese Mittel vom Museum für künftige Reinvestitionen vorgehalten werden.

### Voraussichtliche Entwicklung 2020

Vor dem Hintergrund der infolge der Corona-Pandemie zunächst vorübergehend angeordneten Schließung des Museums hat der Rat der Stadt Köln am 18.6.2020 den Wirtschaftsplan für 2020 beschlossen. Auf der Grundlage dieser Planung zeichnet sich für dieses Wirtschaftsjahr ein negatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 945 ab. Die geplante Ertragslage 2020 stellt sich dabei im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	Ist 2019	Plan 2020	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.958	4.058	-900
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.775	1.292	-483
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59	14	-45
Sonstige ordentliche Erträge	1	0	-1
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>6.793</b>	<b>5.364</b>	<b>-1.429</b>
Personalaufwendungen	1.606	1.836	+230
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.904	3.358	-1.546
Bilanzielle Abschreibungen	703	728	+25
Transferaufwendungen	125	120	-5
Sonstige ordentliche Aufwendungen	243	267	+24
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>7.581</b>	<b>6.309</b>	<b>-1.272</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-788</b>	<b>-945</b>	<b>-157</b>
Finanzergebnis	0	0	+0
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-788</b>	<b>-945</b>	<b>-157</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
<b>Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis</b>	<b>-788</b>	<b>-945</b>	<b>-157</b>

Im Rahmen dieser Ergebnisplanung hat das Museum in 2020 u.a. folgende Sonderausstellungen und Projekte geplant und zwischenzeitlich realisiert:

- „Inside Rembrandt – 1606-1669“ (1.11.2019 – 1.3.2020),
- „Bon Voyage, Signac! – Eine impressionistische Reise durch die eigene Sammlung“ (2.10.2020 – 31.1.2021, coronabedingt verschoben auf den 5.3.2021 – 27.6.2021),
- „Amor ist ewig – Trilogie I – Liebeslektüre zur Rubenszeit“ (14.2.2020 – 24.5.2020),
- „Liebe am Abgrund – Trilogie II – Edvard Munch, Max Klinger und das Drama der Geschlechter“ (19.2.2020 – 20.9.2020),
- „Liebe, Macht & Ohnmacht – Trilogie III – Judit, Delilah & Co“ (6.11.2020 – 7.2.2021),
- „Poesie der See – Niederländische Marinemalerei aus dem 17. Jahrhundert“ (27.3.2020 – 28.2.2021),
- „Carlo Carlone – Ölskizzen aus der Zeit des Rokoko“ (27.3.2020 – 2.8.2020).

Insgesamt wird für den Ausstellungs- und Projektbereich in 2020 mit einem Überschuss gerechnet, der sich wie folgt entwickeln soll:

	Ist 2019	Plan 2020	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	775	25	-750
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.138	733	-405
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	+0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	+0
Ordentliche Erträge	1.913	758	-1.155
Personalaufwendungen	51	24	-27
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.339	525	-1.814
sonstige Aufwendungen	4	5	+1
Ordentliche Aufwendungen	2.394	554	-1.840
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	-481	204	+685

Der um die Erträge und Aufwendungen des Sonderausstellungs- und Projektbereichs bereinigte Vergleich des Wirtschaftsplans 2020 mit dem Ist-Ergebnis 2019 stellt sich danach wie folgt dar:

	Ist 2019	Plan 2020	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.184	4.033	-151
Privatrechtliche Leistungsentgelte	636	559	-77
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59	14	-45
Sonstige ordentliche Erträge	1	0	-1
Ordentliche Erträge	4.880	4.606	-274
Personalaufwendungen	1.556	1.812	+256
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.565	2.833	+268
Bilanzielle Abschreibungen	703	728	+25
Transferaufwendungen	125	120	-5
Sonstige ordentliche Aufwendungen	238	262	+24
Ordentliche Aufwendungen	5.187	5.755	+568
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-307	-1.149	-842
Finanzergebnis	0	0	+0
ordentliches Ergebnis	-307	-1.149	-842
außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Jahresergebnis Museumsbetrieb	-307	-1.149	-842
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	-481	204	+685
Jahresergebnis gesamt	-788	-945	-157

Auf Basis des Wirtschaftsplans 2020 ist im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ein Ertragsrückgang um TEUR 151 zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf eine Verminderung der Fördergelder (TEUR -130) zurückzuführen ist. Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte (TEUR -77) geht das Museum insbesondere von einem Rückgang der Mieterträge aus (TEUR -55). Insgesamt liegen damit die für 2020 geplanten ordentlichen Erträge des Museumsbetriebs um rd. TEUR 274 unter dem Ertragsniveau des Vorjahres.

Im Bereich der Aufwendungen wird mit einer Erhöhung der Personalaufwendungen um TEUR 256 gerechnet, die in Höhe von rd. TEUR 226 auf höhere Dienstaufwendungen zurückzuführen ist. Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entfällt der Kostenzuwachs (TEUR +268) insbesondere auf die stark gestiegenen Unterhaltungskosten der technischen Anlagen und Geräte der Betriebsausstattung (TEUR +332) sowie Kostensteigerungen bei den Bewirtschaftungskosten (TEUR +41), den EDV-Fremdleistungen (TEUR +30) und den Transportkosten (TEUR +74). Diesen stehen im Wesentlichen geplante Einsparungen bei den Kosten des Gebäudeunterhalts (TEUR -178) und der Bewachung (TEUR -42) gegenüber. Insgesamt würden damit die ordentlichen Aufwendungen des

Museumsbetriebs deutlich (TEUR +568 bzw. +10,9%) über den Vorjahresaufwendungen liegen.

Bei einem kalkulierten Jahresergebnis 2020 im Museumsbetrieb in Höhe von TEUR -1.149 rechnet die Betriebsleitung - nach Einbezug des Überschusses aus dem Ausstellungs- und Projektbereich (TEUR +204) - infolgedessen mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 945. Zu beachten ist bei dieser Ergebnisplanung, dass Einnahmeausfälle als Folge der Museumsschließungen wegen der Corona-Pandemie noch nicht berücksichtigt sind.

Nachdem das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 788 abgeschlossen wurde, nach dessen Verrechnung mit dem Gewinnvortrag ein Bilanzgewinn per 31.12.2019 in Höhe von TEUR 1.270 verbleibt, würde das Wirtschaftsjahr 2020 mit dem Planergebnis in Höhe von TEUR -945 diesen Bilanzgewinn entsprechend weiter reduzieren.

Für die nähere Zukunft werden wegen der nach wie vor bestehenden Kürzung des Betriebskostenschusses, der nicht kompensierten Belastung des Museums mit den Kosten für die städtischen Museumshandwerker und die Betreuung durch die Gebäudewirtschaft sowie der erwarteten, baulich unabweisbaren erheblichen Sanierungsmaßnahmen an der Immobilie Obenmarspforten deutlich negative Jahresergebnisse prognostiziert (2021: TEUR -1.818, 2022: TEUR -755, 2023: TEUR -852 und 2024: TEUR -896).

Hinzu kommen die derzeit noch nicht kalkulierbaren Einnahmeausfälle infolge der Corona-Pandemie. Dadurch besteht zwar noch keine existenzielle Gefährdung der Vermögens- und Finanzlage des Museums, da das Museum - vor allem wegen der von der Stadt übertragenen hochwertigen Kunstbestände - über ein recht hohes Eigenkapital (per 31.12.2019 TEUR 87.372) und zusätzlich über eine gute Liquiditätsausstattung verfügt (per 31.12.2019 TEUR 6.042; ohne liquide Mittel, die an die Verwendungsbewilligung des Stifterrats gebunden sind). Die für die nächsten Jahre geplanten Defizite führen aber dazu, dass mittelfristig die notwendigen liquiden Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen fehlen.

Die Betriebsleitung weist deshalb nachdrücklich darauf hin, dass weitere Einsparmaßnahmen dort an ihre Grenzen stoßen, wo sie eine substantielle Gefährdung des Museumsauftrags zur Folge hätten.

Im Rahmen des Projekts der Erweiterung des Museums hat der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 18.6.2020 den Baubeschluss zur Erweiterung des Museums sowie zur Realisierung der Blockrandbebauung an der Martinstraße und am Steinweg gefasst. Die Verwaltung kann nun die weiteren Planungsschritte fortsetzen und anschließend mit dem Bau beginnen. Geplant werden ein Erweiterungsneubau inklusive eines Verbindungsbauwerks mit insgesamt rund 3.800m<sup>2</sup>, bauliche Anpassungen im jetzigen Museumsgebäude auf dem Grundstück Obenmarspforten sowie eine Blockrandbebauung.

Beide Gebäude werden später über eine Nutzfläche von rund 2.600 m<sup>2</sup> verfügen und sollen durch einen gemeinsamen Innenhof miteinander verbunden werden. Die derzeit ermittelten Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund 76,1 Mio. EUR, zuzüglich eines ermittelten Risikobudgets von rund 19 Mio. EUR. Der aktuelle Terminplan sieht einen Baubeginn Ende 2022, die Fertigstellung des Baus Ende 2025 und die Inbetriebnahme des Baus für Mai 2026 vor.

Vor dem Hintergrund des im Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichts unverändert grassierenden Corona-Virus mussten auf der Grundlage der aktuellen Corona-Schutzverordnung des Bundes vom 30.10.2020 alle städtischen Museen erneut ab dem 2.11.2020 schließen. Alle anstehenden Veranstaltungen in den Museen ab diesem Zeitpunkt wurden abgesagt und der Publikumsbetrieb einge-

stellt. Diese Maßnahme sowie die seitens der Stadt am 25.3.2020 erlassenen Regelungen zur Haushaltsbewirtschaftung in der Corona-Krise, die bis auf weiteres gelten sollen, werden auch die Planungen des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud und dessen erwartete Jahresergebnisse erheblich beeinträchtigen. Eine Aussage über konkrete Umfänge dieser Beeinträchtigungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Auf ein Abschlussgespräch hat die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW) verzichtet.

#### Unregelmäßigkeiten der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung konnte in den letzten Jahren beschleunigt werden. Damit kann zukünftig auch der Empfehlung des Wirtschaftsprüfers zu § 53 HGrG, Punkt 4 einer zu aktualisierenden Risikoinventur 2020 nachgekommen werden.

#### Anlagen

Der Beschlussvorlage sind folgende Anlagen beigefügt:

##### 1. Jahresabschluss zum 31.12.2019, bestehend aus

Bilanz zum 31.12.2019	Anlage I, Seite 1
Ergebnisrechnung für das Wirtschaftsjahr 1.1.2019 – 31.12.2019	Anlage I, Seite 2
Finanzrechnung für das Wirtschaftsjahr 1.1.2019 – 31.12.2019	Anlage I, Seite 3
Anhang für das Wirtschaftsjahr 1.1.2019 – 31.12.2019	Anlage I, Seite 4 – 20

##### 2. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 1.1.2019 – 31.12.2019

Anlage II, Seite 1 – 20

##### 3. Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dhpg Dr. Harzem & Partner mbB, Köln, vom 22.12.2020

Anlage III, Seite 1 – 2

##### 4. Vorschlag über die Verwendung des Überschusses für das Wirtschaftsjahr vom 1.1.2019 – 31.12.2019

Anlage IV, Seite 1

#### Begründung der Dringlichkeit:

Aufgrund der andauernden und volatilen Pandemiesituation eine Reihe von offenen Punkten und Fragestellungen ergeben, die im Rahmen der gesamtstädtischen Finanzplanungen zu berücksichtigen sind und dementsprechend nicht ohne Einfluss auf die Mittelfrist-Wirtschaftsplanung des WRM bleiben können.

Um dem Ausschuss auch zukünftig eine nachhaltige und belastbare Planungsgrundlage vorlegen zu können plant die Verwaltung die aktuelle Wirtschaftsplanung in der kommenden Sitzung des Betriebsausschusses am 15.06.2021 einzureichen.

Um der Beratung über die Wirtschaftsplanung auch ein festgestelltes Jahresergebnis 2019 zu Grunde legen zu können, soll der Jahresabschluss 2019 im vorgelagerten Sitzungslauf beraten und dem Rat in seiner Sitzung am 06.05.2021 zum Beschluss vorgelegt werden.

Die notwendigen verwaltungsinternen Abstimmungen zum Jahresabschluss 2019 konnten nicht vorher abgeschlossen werden.